

Bürgerinitiative Gablitz (BIG) für eine sofortige Verringerung der Mobilfunk-Strahlungsbelastung im Gablitzer Wohngebiet



Protokoll der Besprechung am Mi. 12.10.2005:

Treffen der BIG mit Gemeinderäten und technischen Experten

Anwesende:

Gemeindevertreter: GR Gerald Heissig (ÖVP), GR Wolfgang Rott (SPÖ),
Experten, beigezogen durch Herrn GR Heissig: Herr Karl Jelinek (Techn. Experte),
Herr DI Erwin Dobart (Ziviltechniker)
BIG: Ing. Gerald Bartos, Mag. Robert Marschall.

Ausgangslage:

Auf Vorschlag von Herrn GR Heissig fand ein Treffen mit der BIG statt, um über die gegenwärtige Situation der Handymasten & Mobilfunkstrahlung in Gablitz, die diesbezüglichen Bedenken und Vorschläge zur Problemlösung zu sprechen. Das Ziel soll sein, in einer ausreichend großen Zahl der Punkte soweit zu einer Einigung kommen, dass diese auch eine gemeinsame Vorgehensweise erlaubt. Diesen Vorschlag haben wir seitens des BIG natürlich gerne angenommen und diese Chance wahrgenommen.

1) Beispiel: Anhand seiner eigenen Wohnungssituation erklärt Ing. Bartos, die Problematik eines Mobilfunkmasts mitten im Zentrum (Wohngebiet). Herr Marschall erklärt, dass die BIG bereits 170 Unterschriften für die Forderungen der BIG gesammelt haben.

2) Herr DI Dobart trägt die Regelungen der EU Ratsempfehlung 1999 vor, auf die sich auch die Mobilfunkbetreiber beziehen. Als staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker / Ingenieurkonsulent für Elektrotechnik ist er unabhängiger Berater, der sich unter anderem mit Fragen der Elektromagnetischen Verträglichkeit und Sicherheit beschäftigt und selbst Messungen im Hochfrequenz-Bereich durchführt. Er ist derzeit nicht von Mobilfunkbetreibern beauftragt.

3) Herr Jelinek legt ein Schreiben des Fernmeldebüros Wien, NÖ, Brgld vom 28.9.2005 betreffend des Standortes Linzerstraße 80, 3003 Gablitz (GH Stadelmaier) vor, aus dem hervorgeht, dass die gemessenen Werte unter 1% der Grenzwerte liegen. Genauer Messwert, Messzeitpunkt, Messgerät war nicht enthalten.

4) Herr Marschall gibt zu bedenken, dass die EU Ratsempfehlung nicht rechtsverbindlich ist und bereits 6 Jahre alt sei, somit nicht dem Letztstand der Wissenschaft entsprechen dürfte. Ebenso sei der Salzburger Vorsorgewert 2002 wohl aus guten

Bürgerinitiative Gablitz (BIG) für eine sofortige Verringerung der Mobilfunk-Strahlungsbelastung im Gablitzer Wohngebiet

Sprecher und Zustellbevollmächtigter: Mag. Robert Marschall; 3003 Gablitz, Anton Haglgasse 14/1/3
Tel.: 02231-68367; Email: marschall@schutz-vor-elektrosmog.at (NEU);
Homepage : www.schutz-vor-elektrosmog.at/buergerinitiative-gablitz.htm

Gründen wesentlich tiefer angesetzt worden, als die bisherigen empfohlenen Werte. Unabhängig davon ist jeder festgelegte Wert zu hoch, wenn es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Erkrankungen der Anrainer kommt. Es gibt ein Grundrecht auf Schutz der Unversehrtheit des Lebens.

5) Herr Jelinek hinterfragt die bisherigen Messergebnisse, da es aufgrund der Leistungsdaten der Anlage und der Berechnungen zu wesentlich geringeren Werten kommen müsste. Eigene Messungen zur Überprüfung wurden von ihm aber keine durchgeführt. Man müsste berücksichtigen, dass die Ausgabefrequenz von Sekundärradartransponder (ca. bei 1 GHz) z.B. von großen Flugzeugen genau in die Messbandbreite fällt, die gemessen wurde. Ebenso könnten WLAN und DECT Anwendungen mitgemessen worden sein.

Lösungsmöglichkeiten:

1) Übereinstimmend wird es für sinnvoll erachtet, dass die Gemeinde Gablitz Messungen im Mobilfunkfrequenzbereich durchführen lässt. Diese sollen feststellen, wie hoch die Belastung insgesamt ist und auf welche Sendequellen die Strahlung zurückzuführen ist. Messorte und Messzeitpunkte sollen vorweg, eventuell in Absprache mit der BIG, festgelegt werden. Für eine Ausschreibung bedarf es einer Empfehlung des Infrastrukturausschusses. Die Umsetzung kann bei einem mehrheitlichen Beschluss des Gemeindevorstandes bzw. Gemeinderates (die Zuständigkeit muss noch geklärt werden) innerhalb von ein paar Wochen möglich sein. Herr Heissig wird dies dem Vorsitzenden des Infrastrukturausschusses, GGR Franz Gruber, zur Aufnahme in die Tagesordnung des nächsten Infrastrukturausschusses (Termin steht noch nicht fest) empfehlen.

2) Aufgrund der Messergebnisse soll dann die weitere Vorgangsweise besprochen und festgelegt werden (Standortverlagerung?, Leistungsreduzierung?, Optimierungen? usw.)

3) Die Gemeinde prüft die bestehenden Verträge mit den Mobilfunkbetreibern für den Standort Gewerbehof zur Feststellung der Ausstiegsmöglichkeiten. Wenn es gesundheitliche Bedenken gibt, so soll es auf die Mieteinnahmen nicht ankommen. Herr Heissig wird dies dem Vorsitzenden des Infrastrukturausschusses, GGR Franz Gruber, zur Aufnahme in die Tagesordnung des nächsten Infrastrukturausschusses (Termin steht noch nicht fest) empfehlen.

4) Herr Marschall schlägt ein Modell wie in manchen steirischen Gemeinden vor. Dort haben Gemeinden Sperrzonen für die Errichtung von Mobilfunkanlagen festgelegt. Außerhalb der Sperrzone werden die Anträge der Mobilfunkfirmen problemlos genehmigt. Man sollte für Gablitz ein Konzept entwickeln, dass auch für Gablitz solche Sperrzonen festgelegt. Damit könnte man schon im Vorfeld viel Konfliktpotenzial in der Gemeinde vermeiden. Die Mobilfunkbetreiber könnten auch besser planen, da

Bürgerinitiative Gablitz (BIG) für eine sofortige Verringerung der Mobilfunk-Strahlungsbelastung im Gablitzer Wohngebiet

Sprecher und Zustellbevollmächtigter: Mag. Robert Marschall; 3003 Gablitz, Anton Haglgasse 14/1/3
Tel.: 02231-68367; Email: marschall@schutz-vor-elektrosmog.at (NEU);
Homepage : www.schutz-vor-elektrosmog.at/buergerinitiative-gablitz.htm

sie dann schon im Vorfeld wüssten, wo die Anträge genehmigt werden und wo nicht. Sie würden sich dann die Diskussionen bei jedem Standort ersparen.

5) Vertrauensbildende Maßnahmen: Die Gemeinde soll bekannt geben, wie es mit dem neuen Handymastenstandort am Hauersteig weitergegangen ist. Der Standort soll bereits abgelehnt worden sein. Ob nun ein anderer Standort beantragt wurde weiß keiner der Anwesenden. Die Gemeinde sollte die Gemeindebundvereinbarung 2001 einhalten und Informationen über neue Mobilfunksendeanlagen an die Bevölkerung weitergeben, beispielsweise im Amtsblatt veröffentlichen. Herr Heissig wird ein diesbezügliches Gespräch mit Bgm. Jonas führen, und bei der nächsten Zusammenkunft mit der BIG berichten.

Die Besprechung fand trotz unterschiedlicher Meinungen in einem konstruktiven Gesprächsklima statt, wofür sich die BIG recht herzlich bedankt.

Mag. Robert Marschall

Bürgerinitiative Gablitz (BIG) für eine sofortige Verringerung der Mobilfunk-Strahlungsbelastung im Gablitzer Wohngebiet

Sprecher und Zustellbevollmächtigter: Mag. Robert Marschall; 3003 Gablitz, Anton Haglgasse 14/1/3
Tel.: 02231-68367; Email: marschall@schutz-vor-elektrosmog.at (NEU);
Homepage : www.schutz-vor-elektrosmog.at/buergerinitiative-gablitz.htm